

## Das Leben ist bunt

**"Hinz + Kunst" von Leben + Wohnen zeigt seine dritte Ausstellung im Glashaus am Chesterplatz.**



Die Buntheit des Lebens spiegelt sich in den Werken. Foto: Barbara Ruda

LÖRRACH. Nach 2007 und 2010 zeigt derzeit "Hinz + Kunst", der Tagesstruktur gebende Werk- und Förderbereich der Leben + Wohnen GmbH, im Café Glashaus wieder eine Ausstellung. Dass das Leitmotiv "Das Leben ist bunt" heißt, springt dem Besucher ins Auge, wenn er von der Farbenwelt empfangen wird. Collagen, Objekte und Bilder spiegeln Fröhlichkeit, Leichtigkeit, die Vielfalt von Farben. Inspirieren ließen sich die Künstler, die oft mit Beschwerden durchs Leben gehen, von den Nanas der französischen Künstlerin Niki de Saint Phalle.

Helmut Ressel stellte bei seiner Begrüßungsansprache bei der Vernissage fest, wie viel Kraft und Lebensfreude die Werke doch ausstrahlen. Der ein oder andere, der hier Mittagspause mache, so sinnierte der Geschäftsführer der Lebenshilfe, die das Glashaus betreibt, nehme diesen Schwung sicherlich mit auf den Weg. Und wer gerade in seinem Kopf eher Schwarz-Weiß-Bilder mit sich herumtrage, könne sich von dem Bunt anstecken lassen.

Auch Doris Meyer, die Leiterin von Leben + Wohnen, zeigte sich überzeugt von der schönen Aussage der Kunstwerke und berichtete über die Zeit, als alle Beteiligten tief in die

leuchtende Welt der Farben eingetaucht waren. Zum Beispiel als sie gemeinsam Setzkästen mit Alltagsgegenständen wie Knöpfen, Zahnbürsten, Gabeln oder Holzscheiben bestückten, die durch die kunterbunte Bemalung buchstäblich in neuem Licht erscheinen. Das 2,30 auf einen Meter große Bild über der Glaushaus-Treppe hätte eigentlich mit Hunderten von Smarties oder Kaugummikugeln gefüllt werden sollen. Das wäre aber viel zu schwer geworden, erzählt Meyer. So hat man schließlich Tischtennisbälle genommen – insgesamt 1500 Stück. Die Künstler, die nur eine Hand benutzen können, rollten die Bällchen mit der Handfläche auf mit Farbe getränkter Schaumstoffunterlage, die anderen tauchten sie in die Farbe.

"Der gesamte Schaffensprozess wurde von Achtsamkeit, Fröhlichkeit und Leichtigkeit begleitet", erzählt Doris Meyer, "und außerdem wurde dabei oft gelacht." Kunst kenne keine Behinderung. Sie eröffne vielmehr einen Raum der Freiheit, in der man seine Möglichkeiten ausprobieren und sich selbst entfalten könne. "Kunst baut Barrieren in den Köpfen ab, erweitert den Horizont und erwärmt die Seele." Himmelblau, rosarot, zitronengelb, grasgrün – die Welt um uns herum sei so bunt wie wir sie machen. Das bestätigte Sabrina Gerdes, eine der Künstlerinnen.

Das Orchester der Klassenstufe 12 der Waldorfschule Schopfheim umrahmte die Vernissage. Die Werke der Hinz + Kunstaussstellung sind käuflich zu erwerben.

Autor: Barbara Ruda